Rezension Begleitheft „Alpha für Firmgruppen“

von Mario Seefeldt

Das Begleitheft „Alpha für Firmgruppen“ bietet eine optisch sehr ansprechende und aktuell gehaltene Alternative zu „klassischen“ Firmmappen. Es führt bereits in der Einleitung in die Glaubenskurse von Alpha ein und ist unterteilt in verschiedene „Episoden“. Diese „Episoden“ entsprechen einzelnen Firmstunden, in denen die wesentlichen Elemente des Christseins (Leben nach dem Tod, Jesus, die Bibel, etc.) niederschwellig thematisiert werden und bereits zu Anfang schon inhaltlich aufeinander aufbauen, um ein „Glaubensfundament“ zu bilden. Dabei ist Alpha auf 10 wöchentliche Treffen ausgelegt sowie einem Alpha-Wochenende und einem „Zusatzmodul“ für die spezifisch katholischen Themen, so dass der Kurs auf 4 bis 6 Monate verteilt werden kann und soll. Alpha verweist auf seine überkonfessionelle Ausrichtung und gibt den Hinweis, dass katholische Elemente wie die Heilige Messe, die Beichte und das Sakrament der Firmung nur kurz angeschnitten werden. Daher geht das Begleitheft lediglich zum Schluss kurz auf diese ein. Auch vor einem Eingriff in die Struktur des Kurses wird „gewarnt“. So sei eine flexible Umplanung der einzelnen Stunden oder eine andere Reihenfolge nicht so einfach möglich, um den inhaltlichen Fluss nicht zu stören. Damit bietet das Begleitheft wenig Flexibilität.

Klassisch nach dem Alpha-Konzept bestehen die einzelnen Episoden aus einem gemeinsamen Essen, einem Filmimpuls und einer anschließenden Gruppenarbeit in Kleingruppen. Viele Anmerkungen in den einzelnen Episoden versuchen zu Anfang Fragen zu klären, die sich Katechet*innen möglicherweise bereits beim Lesen stellen könnten: Seien es organisatorische Hilfen für die Planung, Essensvorschläge oder Gruppenspiele, um den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken. Häufig wird auf die digitale praxisorientierte Materialbox verwiesen, in der man noch weitere nützliche Inhalte für die Firmstunden finden kann. Häufig sind die Spiele und „gemeinsamen Aktionen“ zum Aufbau der Gruppendynamik jedoch sehr aufwendig und verlangen viel Arbeit im Voraus. Auch scheint es verwirrend, dass das Gebet zwar als gemeinschaftliches Element aufgegriffen wird, jedoch in der Firmgruppe geschlechtergetrennt vollzogen werden soll (vgl. Ep. 12).

Die Durchführung der einzelnen Episoden wird kleinschrittig erklärt und mit kreativen Beispielen und alternativen Vorschlägen unterfüttert. Auch geht das Begleitheft bereits auf die pandemischen Zustände ein und bietet eine rein online gehaltene Firmstunde an, so dass auch eine hybride Durchführung des Alpha-Firmkurses möglich ist.

Die Bibel findet mit ausgewählten Stellen aus der Heiligen Schrift auch einen Platz in den einzelnen Episoden. Auffällig ist, dass die Stellen „Johannes-lastig“ sind. Unklar ist, warum die Stellen lediglich benannt werden, denn eine Einbindung in die jeweilige Episode sucht man vergebens.

Der Alpha-Firmkurs setzt nicht nur allein den Fokus auf die Firmlinge, sondern versucht den Zusammenhalt der Katechet*innen durch gemeinsames Gebet zu stärken. Weiterhin gibt es Tipps, wie die Integration der Eltern gelingen kann, um eine ganzheitliche Firmkatechese zu ermöglichen. Auch der Blick auf die Gemeinde entgeht Alpha nicht. So bekommt man nützliche Tipps, wie die Nachbereitung der Firmung zur Anbindung der Jugendlichen nach dem Empfang des Sakraments gelingen kann.

Obwohl das Begleitheft sehr detailliert und teilweise pedantisch auf die einzelnen Episoden des Firmunterrichts beharrt, wird auf eine (Online)-Schulung von Alpha verwiesen, die Katechet*innen weiter in das Konzept einführen ihnen die Gestaltung des Firmunterrichts vereinfachen möchte. Was es genau mit der Schulung auf sich hat, wird jedoch nicht weiter erklärt. Mit Blick auf das Christsein in der heutigen Zeit fehlt zudem ein expliziter Platz, in dem es auch zu Kritik seitens der Firmlinge und der Katechet*innen kommen kann. Allzu häufig wird auf den Heiligen Geist verwiesen und es kommt zu schwammigen Aussagen.

Alles in allem kann man das Begleitheft für den Alpha-Firmkurs empfehlen, wenn man auf der Suche nach einer frischen, neuen Methode ist, die mit ansprechender Gestaltung und digitalen Möglichkeiten Jugendliche erreichen möchte. So sind viele Elemente und Ideen sehr kreativ und versuchen sich an einer zeitgemäßen Vermittlung des christlichen Glaubens. Man darf allerdings nicht vergessen, dass das Alpha-Firmkonzept sehr unflexibel und grundsätzlich überkonfessionell ausgerichtet ist, so dass explizite katholische Elemente nicht ausreichend behandelt werden.